



Statistik 2012	
Besucher/innen	3'445
Anfragen	599
Beobachtungs-Meldungen	359
Schulklassen	51



So erreichen Sie uns!
 Naturzentrum Glarnerland
 Informationsstelle, Bahnhofsgebäude
 Postfach 560, CH-8750 Glarus
 T: +41 (0)55 622 21 82
 E: info@naturzentrumglarnerland.ch
 www.naturzentrumglarnerland.ch

Öffnungszeiten Infostelle
 Dienstag bis Freitag 14.00-17.30 Uhr,
 Samstag 10.00-12.00 Uhr, Sonntag
 und Montag geschlossen. Eintritt frei.
 Für Schulen auf Anfrage am Vormittag
 geöffnet. Feiertage und Betriebsferien:
 Bitte beachten Sie unsere Homepage.

Spendenkonto
 87-62-5 Glarner Kantonalbank zugunsten
 von CH06 0077 3000 5056 7216 6
 (Stiftung Naturzentrum Glarnerland).

Finanzen

Die Stiftung Naturzentrum Glarnerland schloss im 2012 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 29'139.01. Damit kann ein Teil der noch bestehenden Finanzierungslücke für den Betrieb der Informationsstelle bis Ende 2013 gedeckt werden.

	Jahresrechnung 2011		Jahresrechnung 2012			
I. Bilanz						
Aktiven						
Kassen	Fr.	104.85	Fr.	104.85		
Bankguthaben	Fr.	149'617.75	Fr.	183'132.51		
Debitor Verrechnungssteuer	Fr.	420.95	Fr.	78.25		
Akt. Rechnungsabr./Deb.	Fr.	12'036.80	Fr.	12'800.00		
Mobilien	Fr.	3.00	Fr.	3.00		
Passiven						
Pass. Rechnungsabgrenzung	Fr.	39'472.70	Fr.	44'268.95		
Vermögen	Fr.	122'710.65	Fr.	151'849.66		
	Fr.	162'183.35	Fr.	162'183.35		
	Fr.	162'183.35	Fr.	196'118.61		
	Fr.	162'183.35	Fr.	196'118.61		
II. Erfolgsrechnung						
Ertrag:						
Beitrag Tektonikarena Sardona	Fr.	-	Fr.	29'500.00		
Beitrag Kanton für Leistungsver.	Fr.	20'000.00	Fr.	27'500.00		
Beitrag Sponsoren	Fr.	11'000.00	Fr.	11'000.00		
Beiträge Stiftungen	Fr.	20'000.00	Fr.	35'000.00		
Verkauf Leistungen	Fr.	15'150.75	Fr.	8'967.10		
Beiträge Organisationen	Fr.	2'022.00	Fr.	1'317.00		
Beiträge Gönner	Fr.	41'732.95	Fr.	19'000.00		
Beiträge Spenden	Fr.	23'621.50	Fr.	8'595.00		
Zinsertrag	Fr.	222.55	Fr.	291.60		
	Fr.	133'749.75	Fr.	141'170.70		
Aufwand:						
Personalaufwand	Fr.	67'712.35	Fr.	77'922.10		
Miete Räumlichkeiten inkl. Energie	Fr.	15'217.20	Fr.	15'709.20		
Ansch. Ersatz. Rep. Ausstell.-Mat.	Fr.	2'734.00	Fr.	2'399.45		
Porti. Tel. Drucksachen. Büromat.	Fr.	3'216.65	Fr.	7'420.10		
Techn. Unterhalt + Betr. Website	Fr.	693.25	Fr.	1'454.85		
Inserate. Werbung	Fr.	-	Fr.	267.05		
Veranstaltungen/Div. Mat. +DL Dritte	Fr.	3'857.25	Fr.	4'348.50		
Versicherung. Diverses	Fr.	1'832.30	Fr.	2'510.44		
	Fr.	95'263.00	Fr.	112'031.69		
	Fr.	38'486.75	Fr.	29'139.01		
	Fr.	133'749.75	Fr.	141'170.70		
	Fr.	133'749.75	Fr.	141'170.70		
III. Vermögensbewegung						
Vermögen	31.12.2010	Fr.	84'223.90	31.12.2011	Fr.	122'710.65
Vermögen	31.12.2011	Fr.	122'710.65	31.12.2012	Fr.	151'849.66
Vermögensvermehrung		Fr.	38'486.75		Fr.	29'139.01
Näfels, 26. Januar 2013						
Peter Müller						

Stiftung Naturzentrum Glarnerland

Die Stiftung Naturzentrum Glarnerland wurde 2007 gegründet. Sie will Einheimische und Gäste für die Schönheit der Glarner Natur begeistern und sensibilisieren. Dazu betreibt sie seit 2010 im Bahnhofsgebäude Glarus eine öffentlich zugängliche Informationsstelle.

Die **Geschäftsstelle** wurde 2012 mit 75 Stellenprozent geführt:
 Dr. Barbara Zweifel-Schielly, Leitung, Rosmarie Padovan, Mitarbeit

Stiftungsrat: Dr. Martin Bendel, Niederurnen, Präsident, Martin Staub, Schwanden, Vizepräsident, Heinz Marti, Netstal, Aktuar, Pankraz Freitag, Glarus, Dr. Werner Meier, Rütli, Kurt Müller, Näfels, Dr. Hans-Jakob Zopfi, Schwanden

Betriebskommission: Monica Marti, Mollis, Präsidentin, Peter Müller, Näfels, Kassier, Barbara Fierz, Ennenda, Judith Nann, Niederurnen

Hauptsponsoren



NATURZENTRUM GLARNERLAND

Jahresbericht 2012

Treffpunkt Naturzentrum Glarnerland

Auch im 2012 nahm der Bekanntheitsgrad des Naturzentrums bei der einheimischen Bevölkerung, auswärtigen Gästen, Familien oder Schulklassen - gemessen am neuen Besucherrekord - weiter zu. Immer mehr wird die Infostelle mit Ambiente auch von Organisationen für Versammlungen und Mitarbeiteranlässe genutzt.

Das Naturzentrum als Anlaufstelle

Die Besucherzahlen der Informationsstelle Naturzentrum Glarnerland übertrafen im vergangenen Jahr erstmals die 3000er Grenze. Die Besucher kamen, um die Ausstellungen anzuschauen, um Informationen über Naturerlebnismöglichkeiten einzuholen oder um Fragen zu Tieren, Pflanzen und Lebensräumen zu klären. Fast 600 Anfragen zur Glarner Natur durfte das Naturzentrum-Team dabei beantworten. Zusätzlich wurde unsere Homepage mit Infos zur Glarner Natur rund 20'000 mal besucht.

Wechselausstellungen zu aktuellen Themen

Dreimal pro Jahr für jeweils rund 4 Monate wird in der Infostelle ein Naturthema, massgeschneidert auf das Glarnerland, vertieft. Die erlebnisreichen Ausstellungen beinhalten jeweils eine Infowand mit Kurztexten und Bildern, Anschauungsobjekte, einen Film oder eine Bilderschau, Stationen zum Hören, Fühlen, Tasten oder Entdecken, Forscheraufträge und Kinderspiele. Im vergangenen Jahr standen die Amphibien, die Fledermäuse sowie Wintergämsen und Freizeitmenschen im Mittelpunkt. Bei den Amphibien konnten grosse und kleine Besucher Kaulquappen bei der Entwicklung beobachten, die Glarner Amphibien als Modelle anfassen oder Salamanderhaut unter dem Mikroskop erforschen. Bei den Fledermäusen knaterte es aus der Hörstation, Mausohrenkot gab Geheimnisse Preis und Bastelfans durften selbstgestaltete Flattertiere nach Hause nehmen. In der Ausstellung „Von Wintergämsen und Freizeitmenschen“ konnte man nach Winternahrung im Schnee scharren, vor Störungen flüchten, über Tierspuren und -stimmen rätseln oder sein Wissen über das richtige Verhalten gegenüber Wildtieren testen.

Bildungsort für die Glarner Natur

Das Naturzentrum Glarnerland wird auch von den Schulen als auserschulischer Lernort geschätzt. Waren es vor zwei Jahren noch 16 Schulklassen, vertieften im Vorjahr über 50 Schulklassen, meist Primarstufe, eines der Ausstellungsthemen in der Infostelle. In kleinen Gruppen konnten die Schüler das Thema mit allen Sinnen erleben und freudige Kindergesichter kamen später mit Eltern und Geschwistern wieder. Infoblätter, eine Medienliste sowie die Abgabe von themenspezifischen Broschüren erleichterten den Lehrpersonen die Weiterbehandlung des Themas in der Schulstunde.





Natur zum Mitmachen

Die letztjährige Publikumsaktion stellte das Thema Amphibien sowie Feuer- und Alpensalamander im Speziellen ins Zentrum. Kinder durften im Rahmen einer Forscheraktion ihre eindrücklichste Beobachtung am Gewässer zeichnen und beschreiben. Als Belohnung gab es für alle ein Amphibien-Poster, drei Gewinner erhielten zudem ein Amphibienbuch. Die Bevölkerung wurde mittels Presseauftritt eingeladen, Feuer- und Alpensalamander-Beobachtungen zu melden. Deren Verbreitung ist in der Nordschweiz noch nicht umfassend bekannt. Über 300 Alpen- und rund 40 Feuersalamander von insgesamt 78 Fundorten konnten so mithilfe der Glarner Bevölkerung erfasst werden.



Tier- und Pflanzenbeobachtungen

Mittlerweile im sechsten Jahr führt das Naturzentrum im Auftrag der Abteilung Umweltschutz und Energie die Kantonale Datenbank für Tier- und Pflanzenmeldungen. Auch im 2012 konnten über 350 Beobachtungen, teils von Artenkennern, teils von naturliebenden Besuchern, entgegen genommen werden. Alle gesicherten Meldungen werden an die nationalen Datenbanken weiter geleitet, damit die Daten auch ausserkantonale genutzt werden können.

Neuigkeiten aus der Natur

Unter dem Motto „Das Glarnerland lebt!“ gab die Beobachtungswand wiederum aktuelle Einblicke in die Natur „vor unserer Haustür“. Wer Naturerlebnisangebote suchte, wurde auf der Veranstaltungswand fündig. Weiter informierten insgesamt rund 35 Kurztexte auf den fünf Lebensraum-Infowänden Wald, Offenland, Gewässer, Gebirge und Siedlung über aktuelle Projekte oder Geschehnisse in der Glarner Natur, so unter anderem über Biotopbäume, die Lungenflechte, den Wolf, Neophyten, Zecken und mehr.



Ausflugsziel „Glarner Natur“

Fast schon traditionell wurden auch im vergangenen Jahr zwei Ausflug-Tipps aufgebaut, welche Wissenswertes über Naturorte im Glarnerland vermitteln. Diesmal widmeten sie sich dem von Mensch und Rothirsch vielbegangenen Winterspazierweg Uschenriet sowie dem prächtigen Berg- und Wildschutzgebiet Äugsten. Auch die Ausleih-Sets ermöglichten spannende Naturerlebnisse im Freien. Die Fledermaus-Ausstellung hat offenbar Lust auf mehr geweckt, denn die Fledermaus-Tasche mit Ultraschall-Detektor wurde besonders rege von Lehrpersonen und Familien benutzt.

Auswahl an Verkaufsprodukten

Die eigene, kleine Auswahl an Verkaufsprodukten wurde um eine Fledermaus-Postkarte und ein Amphibien-Poster erweitert. Zusätzlich wurden einzelne Produkte anderer Anbieter mit direktem Bezug zur Glarner Natur verkauft wie etwa Naturfilme, Wildtierkalender oder ein Geopark-Quartett.

Plattform für naturnahe Angebote

In der Infostelle fanden die Besucher neben selbst aufbereiteten Infomaterialien auch in diesem Jahr eine Vielfalt aktueller Broschüren verschiedener Glarner Naturerlebnisanbieter. Die Plattform „Naturzentrum Glarnerland“ scheint sich unter den Anbietern etabliert zu haben, da diese Möglichkeit zum Auflegen gerne genutzt wird. Naturinteressierte Besucherinnen und Besucher der Infostelle und der Website konnten so einen umfassenden Überblick über vorhandene Angebote in unserer schönen Natur gewinnen.



Glarner Natur in den Medien

Mit Pressebeiträgen in den lokalen Medien gibt das Naturzentrum der Glarner Natur regelmässig eine Stimme. Im 2012 informierten rund ein Dutzend Presseartikel über die Salamander im Glarnerland, das Vernetzungsprojekt Glarus Süd, über den nicht-einheimischen Asiatischen Laubholzbockkäfer, über das Ressourcenprojekt in der Landwirtschaft, über die Weisstanne und weitere Themen.

...und an der Glarner Messe

Anfangs November wurde das Naturzentrum Glarnerland als Sonderschau an die Glarner Messe eingeladen. An den fünf Messetagen konnten Tausende von Besucher Einblick in unser Angebot gewinnen. Der Stand des Naturzentrums wurde so rege besucht, dass immer wieder Platzmangel herrschte. Eifrig wurden die verschiedenen Erlebnisstationen ausprobiert und Wettbewerbaltos ausgefüllt. Im persönlichen Gespräch informierten sich viele über das Naturzentrum und sein Angebot.

Naturzentrum auf www.naturzentren.ch

Das Naturzentrum Glarnerland ist Teil des Netzwerks Schweizer Naturzentren. Im jährlichen, gegenseitigen Austausch kann unser kleines, junges Zentrum von den Erfahrungen anderer, grösserer Naturzentren profitieren. Die Website www.naturzentren.ch gibt Überblick und Auskunft über alle Naturzentren der Schweiz. Seit letztem Jahr ist auch das Naturzentrum Glarnerland dort eingetragen.



Besucherzentrum Tektonikarena Sardona

Seit Februar 2012 befindet sich das Besucherzentrum Standort Glarus des UNESCO-Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona in den Räumen des Naturzentrums Glarnerland. Zahlreiche Besucher aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland informierten sich im letzten Jahr mithilfe der iPads oder dem grossen Welterbe-Buch an der Welterbeskulptur sowie im persönlichen Gespräch über Besonderheiten und Naturerlebnismöglichkeiten im Weltnaturerbe. Vertieft Interessierte konnten Welterbe-Steine in Natura betrachten, anfassen, vergleichen oder bestimmen. Die Besucher profitieren im betreuten Besucherzentrum Glarus zudem von der optimalen Ergänzung von Geologie und „belebter“ Natur.



Partner

Die Stiftung Naturzentrum Glarnerland ist eine Non-Profit-Organisation. Für den Betrieb ihrer Informationsstelle und für den Aufbau von Angeboten ist sie auf Beiträge von Stiftungen, Gönnern und Sponsoren sowie auf Spenden angewiesen. Wir danken unseren Partnern in unseren Aufbaujahren 2010-2013: Bernd Thies-Stiftung, Brauerei Adler AG, Dr. Rudolf Schuler Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Etertub AG, fontana & fontana AG, Gemeinde Glarus Bildung, Glarner Energie, Glarner Kantonalbank, Glarner Natur- und Vogelschutzverein, glarner Sach, Grüninger AG, IG Kleinwasserkraft Glarnerland, Helvetia Versicherungen, Kalkfabrik Netstal AG, Kantonaler Fischereiverband, Kanton Glarus, Karl Näf-Stiftung, Legler & Co. AG, Lotteriefonds Kanton Glarus, Migros-Kulturprozent, Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus, Pro Natura Schweiz/Glarus, Sandoz Fondation de Famille, Schweizerischer Fischereiverband, Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband, SN Energie AG, Stiftung Gartenflügel, WWF Schweiz/Glarus, unseren Gönnerinnen und Gönnern sowie allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

